

CDU bleibt beim Nein zur Kraftwerksbeteiligung

Hengstenberg: „Holen für die SPD keine Kohlen aus dem Feuer“



Frank Hengstenberg

Die CDU-Fraktion wird einer Beteiligung der DEW an einem neuen Steinkohlekraftwerk in Hamm nicht zustimmen.

Nach intensiver Diskussion mit dem Hauptgeschäftsführer der DEW 21, Helmut Engelhardt, konnten die umweltpolitischen Bedenken der Christdemokraten zwar zum Teil ausgeräumt werden, so CDU Fraktionsvorsitzender Frank Hengstenberg. „Dennoch bleibt es ein Irrsinn, die sichersten Kernkraftwerke der Welt in Deutschland abzuschalten und stattdessen auf die Verbrennung fossiler Brennstoffe zu setzen.“

Die CDU-Fraktion, so Hengstenberg, sei nicht bereit, sich als Steigbügelhalter der SPD missbrauchen zu lassen, nachdem klar sei, dass die rot-grüne Koalition in dieser Frage keine Einigkeit herstellen kann.

„Wir holen für die SPD nicht die sprichwörtlichen Kohlen aus dem Feuer“, so Hengstenberg. Die rot-grüne Koalition im Dortmunder Rathaus zeige sich als nicht mehr „regierungsfähig“. Dies müsse den Dortmunder Bürgerinnen

und Bürgern deutlich aufgezeigt werden.

Nun müsse sich SPD-Fraktionschef Ernst Prüsse mit der FDP und den Rechtsanlegern der DVU einigen und eine Kraftwerksbeteiligung notfalls im Alleingang beschließen. Die CDU sieht in einer geheimen Abstimmung im Rat über die Frage einer Beteiligung grundsätzlich keine Lösung. Es sei das gute Recht der Dortmunder Bürgerinnen und Bürger zu sehen, welche Partei für und welche Partei gegen eine Beteiligung am Steinkohlekraftwerk in Hamm sei.

„Wir lassen SPD und Grüne nicht aus der Verantwortung. Wer immer behauptet, einig, stark und mächtig zu sein, muss das auch beweisen“, so Hengstenberg in Richtung der zerfallenden Grün-Roten Koalition.

Stadtbezirke:

„Halbzeitbilanz im Netz“

Die CDU-Bezirksfraktionen haben die schon im Sommer an Dortmunder Haushalte verteilten Bezirksflyer auch auf der Internetseite der CDU-Fraktion veröffentlicht.

Unter www.cdu-dortmund.de/fraktion können die Halbzeitbilanzen der 12 Dortmunder Stadtbezirke abgerufen werden. Besucher haben nun auch einen detaillierten Überblick über die Arbeit der CDU in den kommunal-politischen Gremien vor Ort.

Klinikum Dortmund zukunftsfähig machen!

CDU: Radikales Umsteuern notwendig – Private müssen mit an Bord

Das Dortmunder Klinikum bleibt „in Behandlung“. Zur Sicherstellung notwendiger Investitionen soll der Rat der Stadt eine Finanzspritze aufziehen und 19,25 Mio. Euro Kapital zuschießen, um das dringend notwendige Zentrale Funktions- und Operationszentrum bauen zu können.

Die CDU will dem Investitionszuschuss jedoch nur dann zustimmen, wenn der Personalaufwand des Hauses spürbar reduziert wird und die Mitarbeiter einen Beitrag zur dringend notwendigen Kon-

solidierung leisten. Die CDU will das Klinikum zukunftsfähig machen und sieht die Notwendigkeit einer durchgreifenden Optimierung der Finanz- und Führungsstruktur.

Überlegungen, das Klinikum mit der finanzstarken Seniorenheime Dortmund gGmbH zu verschmelzen, um so an das Eigenkapital der Seniorenheime zu kommen, erteilt die CDU-Fraktion eine klare Absage. Dies sei nur ein hilfloser Versuch, die konsequente Umstrukturierung beim Klinikum zur Sicherung von Leistungsangebot und Arbeitsplätzen noch weiter hinauszuschieben, so CDU-Ratsfrau Christiane Krause, Mitglied des Aufsichtsrates.

Dringend nötig scheint der CDU die Einbindung privater Management-Kompetenz, ggf. durch Fremdvergabe von Leistungen, Teilprivatisierung oder Abschluss eines Betreibervertrages.



Christiane Krause

Impressum Klartext

V.i.S.d.P.: Manfred Jostes
Geschäftsführer
Redaktion: Ulrich Monegel (Ltg.),
Mario Gräbel, Susanne Lengner,
Uwe Radegast
So erreichen Sie uns:
Friedensplatz 1
44135 Dortmund
Mo.-Do.: 9.00 – 17.30 Uhr
Fr.: 9.00 – 15.30 Uhr
Telefon: (02 31) 57 94 11/12
Telefax: (02 31) 57 98 03
Internet: www.cdu-dortmund.de
E-Mail: fraktion@cdu-dortmund.de

Senden Sie den **Klartext** zukünftig auch an:

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____



Klartext



Positionen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

Dezember 2007 Ausgabe 3



Frank Hengstenberg

Inhalt

- Skandale im Oberbürgermeisteramt
- Flughafenentwicklung in Dortmund
- Wirtschaft für Schule
- Erhalt des Arbeitslosenzentrums
- Reiterstaffel bleibt in Dortmund
- Nein zur Kraftwerksbeteiligung
- Halbzeitbilanz im Netz
- Klinikum Dortmund zukunftsfähig machen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein politisch ereignisreiches Jahr 2007 liegt hinter uns. Die Schlagzeilen, die Sie aus dem Rathaus vernehmen konnten, waren häufig nicht positiv. Denken wir nur an das Verschwinden von 1,1 Mio. Euro Steuergeldern aus dem Amt des Oberbürgermeisters.

Die Lieblingsprojekte von Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer haben sich entweder verabschiedet oder dümpeln weiter vor sich hin. Das Bahnprojekts „3do“ ist zerplatzt, die Flutung des Phoenix-Sees wird sich verzögern, eine sinnvolle Nutzung des U-Turms ist nach wie vor nicht zu erkennen, die Entwicklung der ehemaligen Thier-Brauerei wird absichtlich verzögert, das Dortmunder Klinikum steht kurz vor dem finanziellen Kollaps. Es zeichnet sich jetzt deutlich die katastrophale Bilanz der ablaufenden Ära Langemeyer ab.

Als größte Oppositionskraft haben wir den kommunalen Doppelhaushalt 2008/2009 abgelehnt. Wir hätten gerne andere Schwerpunkte gesetzt und mehr Geld in den Bereichen Schule, Familie und Soziales sowie für Kinder und Jugendliche eingesetzt statt uns mit umstrittenen Prestigeprojekten zu schmücken.

Im neuen Jahr 2008 werden die Dortmunderinnen und Dortmunder aller Voraussicht nach nicht an die Wahlurnen gebeten. Dennoch beginnt spätestens im Sommer 2008 die „Startphase“ in das Superwahljahr 2009, in dem mit Europawahl, Bundestagswahl und den Kommunalwahlen gleich drei Urnengänge anstehen. Die CDU wird im Rat und in den Bezirken mit engagierter, bürgernahe Politik unter Beweis stellen, dass wir **die Alternative** sind.

Ihnen und Ihren Familien, Verwandten und Bekannten wünsche ich ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2008.

Ich wünsche Ihnen nun eine interessante Lektüre des neuen „Klartext“. Mehr Informationen und stets aktuelle Mitteilungen von und über uns finden Sie im Internet unter www.cdu-dortmund.de

Ihr

Frank Hengstenberg
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Amt des Oberbürgermeisters gleicht einem Tollhaus

Skandale schaden Dortmunds Ansehen

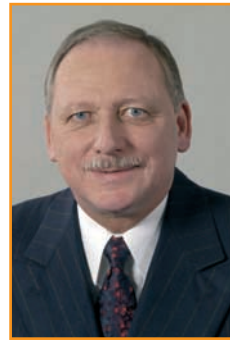
2007: Wahrlich nicht das Jahr des Oberbürgermeisters. Personell schlitterte sein Amt von einem Skandal in den nächsten. Hier eine kurze Chronologie:

Im April wurde bekannt, dass eine mit dem Rechnungswesen betraute Mitarbeiterin über Jahre hinweg Gelder unterschlagen hatte. Sprach man zunächst von fehlenden 300.000 Euro, wurde schnell klar, dass der Verbleib von insgesamt 1,1 Mio. Euro ungeklärt ist. Pikant am Rande: Die inzwischen entlassene Mitarbeiterin gibt bis zum heutigen Tage lediglich zu, 400.000 Euro „beiseite“ geschafft zu haben. Wo die restlichen 700.000 Euro geblieben sind, ist nach wie vor ungeklärt. Für die CDU-Fraktion versuchen die beiden Ratsmitglieder Manfred Sauer und Dr. Jürgen Eigenbrod den Vorgang aufzuklären.

Im September musste ein Mitarbeiter des Presseamtes seinen Schreibtisch räumen, weil er offenbar weibliche Auszubildende sexuell belästigt hatte. Der Oktober brachte zum Vorschein, dass ein ehemaliger Mitarbeiter des OB-Amtes 36.000 Euro in die eigene Tasche gesteckt hatte. Im November wurde schließlich bekannt, dass ein weiterer Mitarbeiter des Oberbürgermeisters Eigenbeträge zu Informationsfahrten falsch abgerechnet hatte. Auch dieser Fall wird derzeit untersucht.



Manfred Sauer



Dr. Jürgen Eigenbrod

Neuster Vorgang: Die nach Kommunalwahlgesetz vermutlich jahrelang unzulässige Ausübung eines politischen Mandates in der Bezirksvertretung Hombruch durch einen städtischen Angestellten des Tiefbauamtes.

Für den CDU-Fraktionsvorsitzenden Frank Hengstenberg hat im Rathaus eine Selbstbedienungsmentalität und eine „Kultur des Wegsehens“ Einzug gehalten, die Dortmund in ein schlechtes Licht rückt und im Kern auf Organisations- und Führungsschwächen des Oberbürgermeisters Langemeyer zurückzuführen ist.

„Dialog für Dortmund“ zur Flughafenentwicklung



Podiumsteilnehmer

Die CDU-Fraktion hatte zum „Dialog für Dortmund“ ins Dortmunder Rathaus eingeladen. Experten und interessierte Bürger diskutierten zum Thema „Flughafenentwicklung – Chancen und Risiken für die Stadt und die Region“.

Prof. Dr. Karl-Hans Hartwig beleuchtete eingangs die Markt- und Entwicklungsperspektiven des Luftverkehrs in NRW. Hildegard Richard von der Bezirksregierung Arnsberg stellte den Planungs- und

Genehmigungsablauf für eventuelle Änderungen am Flughafen vor.

Manfred Kossack, Geschäftsführer des Flughafens, erläuterte den Vorschlag des Airports, die Ausweitung der Betriebszeiten samt der Verlängerung der Landebahn aus wirtschaftlichen Gründen in Angriff zu nehmen.

Bei der Betriebszeitenverlängerung erhielt er Unterstützung von John Kohl-saat, Deutschlandchef von easyJet und Gregor Schlüter, Mitglied der Geschäftsleitung von Germanwings.

Eine ganz andere Meinung vertrat Ursula Wirtz, Vorsitzende der „Schutzgemeinschaft Fluglärm“, die engagiert auf die Belastungen für die Anwohner in der Flugschneise aufmerksam machte.

Die Vertreter der CDU-Fraktion hielten sich bei der anschließenden Diskussion, die von Dirk Planert, Radio 91.2, moderiert wurde, bewusst zurück.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Frank Hengstenberg, erklärte, dass die Veranstaltung den Einstieg in die vertiefte Diskussion und sachgerechte Abwägung aller Fragen des vorgeschlagenen Flughafenbaus bilden sollte.

„Wirtschaft für Schule“ – Eine Veranstaltung der CDU-Fraktion mit Ministerin Thoben



Podiumsteilnehmer

Die CDU-Fraktion hatte zu ihrer Veranstaltung „Wirtschaft für Schule“ Ministerin Christa Thoben und Vertreter von Hauptschulen und Unternehmen ins Rathaus geladen.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatte die CDU-Fraktion, hier der schulpolitische Sprecher Walter Knieling, in Dortmund ansässige Unternehmen und Institutionen aufgesucht, um diese für eine Partnerschaft mit einer Dortmunder Schule, speziell mit einer Hauptschule, zu gewinnen.

Ziel dieser Initiative war, Eltern bei der Schulwahl für ihr Kind dabei zu unterstützen, eine Schule zu wählen, in der die Kinder auf das spätere Berufsleben optimal vorbereitet werden – und zwar durch Praxisarbeit in namhaften Unternehmen und Institutionen. Im Podium standen Vertreter des Regionalen Bildungs-büros und der IHK Rede und Antwort. Als namhafte Partner konnte die CDU TRD Reisen, die Miebach Gruppe, GFG Ges. für Gerätebau und die C&A-Niederlassung Dortmund gewinnen.

CDU für Erhalt des Arbeitslosenzentrums Dortmund

Die CDU hat im Fachausschuss Soziales eine Initiative für den Erhalt des Arbeitslosenzentrums Dortmund e.V. vorgelegt.

Die Kürzungen des Sozialfonds (ESF) der EU von 1,1 Mrd. Euro auf nur noch 684 Mio. Euro haben die Landesregierung dazu veranlasst, die Förderung der Arbeitslosenberatungsstellen und -zentren (ALZ) in NRW einzustellen. Dies betrifft auch das ALZ in Dortmund.

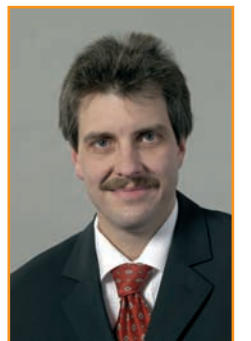
„Im September 2008 läuft die ESF-Förderung für das Arbeitslosenzentrum Dortmund aus. Wir sind nun gezwungen, Finanzierungsalternativen zu finden, um das ALZ Dortmund zu erhalten. Daher soll die Verwaltung in Gesprächen mit der ARGE Dortmund prüfen, ob nach dem SGB II die Möglichkeit besteht, die ARGE für eine Finanzierung des Arbeitslosenzentrums heran-

zuziehen. Sollte diese Alternative ausscheiden, soll die Stadt Dortmund für die fehlenden Fördergelder aufkommen und Finanzmittel in den Dortmunder Haushalt 2008/2009 einstellen,“ so Thomas Offermann, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.

Für die CDU-Fraktion ist das Arbeitslosenzentrum eine unverzichtbare Hilfeeinrichtung für arbeitslose Menschen. Die offene Beratungsstelle ist ein einmaliges Angebot in Dortmund und mit ihren kompetenten Mitarbeitern zu einer überregional nachgefragten Einrichtung geworden, erklärt Offermann.

Unter den 65 Beratungsstellen und 75 Zentren für Arbeitslose im Land NRW gehört das ALZ Dortmund zu den zehn wichtigsten in Deutschland. Deshalb kann es nicht

sein, dass aufgrund fehlender Fördergelder in Höhe von 120.000 Euro diese wichtige Einrichtung ihre Arbeit nicht fortsetzen kann. Bei einem Sozialhaushalt von 230 Mio. Euro und 20 Mio. Euro überplanmäßig benötigter Mehrausgaben für Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende, kann diese vergleichsweise geringe Summe nicht ausschlaggebend sein für die Fortführung dieser wichtigen Arbeit.



Thomas Offermann

Polizei-Reiterstaffel bleibt in Dortmund



Polizei-Reiterstaffel © Polizei Dortmund

Gute Nachricht für Dortmund: Der Standort der Reiterstaffel bleibt nun langfristig gesichert. Noch im Juni hatte sich Knud Follert, planungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, mit dem NRW Innenminister Dr. Ingo Wolf in Verbindung gesetzt, um für den Erhalt der Polizeireiterstaffel in Dortmund zu werben.

„Wir freuen uns, dass nach der provisorischen Unterbringung von Pferden und Reitern auf dem Gelände des Dortmunder Reitervereins an der Strobelallee nun ein Mietvertrag sowie ein Servicevertrag unterzeichnet wurde,“ so Follert.

Die CDU sieht ihr Ziel erreicht, dass in Dortmund ein geeigneter, endgültiger Standort für die Reiterstaffel der Polizei gefunden wurde.

Vorteil Dortmunds: Die Nähe zum Veranstaltungszentrum Westfalenhallen und zum Stadion sowie die Anbindung an das Dortmunder Autobahnnetz. So steht die Reiterstaffel nicht nur für Dortmund, sondern auch landesweit zur Verfügung.